

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Band: 61 (1988)

Heft: 6

Artikel: Der Aufwand für eine Delegiertenversammlung

Autor: Bär, Ambros

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-519365>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sowohl der Departementsvorsteher als auch der ebenfalls anwesende Generalsekretär des EMD, Herr H.U. Ernst, würdigten den hohen Stellenwert unseres Fachorgans «Der Fourier», das dank seiner ausgewogenen Beiträge auch zu der mit Interesse gelesenen Lektüre im Bundeshaus gehört. Die von der Auflage grösste nebenamtlich redigierte Militärzeitschrift ist als wichtiges Bindeglied zwischen Bundesstellen, insbesondere dem OKK und den Mitgliedern des SFV anerkannt.

Als interessantes, prüfenswertes Postulat wurde die Portobefreiung für die ausserdienstliche Verbandstätigkeit entgegengenommen.

Der Besuch wurde abgerundet durch ein gemeinsames Mittagessen, das der Departementschef durch Fourier-spezifische Erinnerungen aus seiner eigenen Tätigkeit als ehemaliger Truppenkommandant auflockerte.

Oblt M. Maurer

Der Aufwand für eine Delegiertenversammlung

Wer schon das Vergnügen hatte, eine Delegiertenversammlung zu organisieren, der dürfte sich spätestens nach getaner Arbeit einige Gedanken gemacht haben. Vorweg möchte ich am System der alternierenden Tagungsorte, verteilt auf die ganze Schweiz, nichts ändern. Auch der Anlass selbst muss nach aussen eine Demonstration unseres Verbandes bleiben.

Immer mehr wird aber die Finanzierung zum Problem Nummer eins. Auch wenn die öffentliche Hand mit Lokalitäten usw. grosszügig entgegenkommt, belaufen sich die Kosten für einen Delegierten inkl. Schiessen auf über Fr. 200.—. Die Reisekosten sind darin noch nicht eingerechnet. Das jeweilige OK geht auf die Suche nach Sponsoren und Spendern, um den Preis auf ein erträgliches Mass zu senken. Obwohl es der schweizerischen Wirtschaft nicht schlecht geht, wird das Erbetteln von Inseraten für den Tagungsführer und von Bar- und Naturalspenden immer mühsamer. Im besten Fall gehen auf einen ersten Brief einige hundert Franken ein. Im zweiten Anlauf, unterstützt mit persönlichen Interventionen kommt noch einiges zusammen, aber immer noch zuwenig für eine massive Reduktion des Tagungspreises.

Der Grund für die zugeknöpfte Haltung liegt nicht nur in der Tatsache, dass noch viele andere Vereine und Organisationen die Firmen abklappern, sondern im verschärften nationalen und internationalen Wettbewerb. Handel, Gewerbe und Industrie müssen heute wesentlich strenger arbeiten, um einen Gewinn zu erwirtschaften. Wenn noch etwas gespendet wird, sollte es sich in der Werbung auszahlen. Diese Tendenz dürfte sich noch verstärken.

Wenn ich den Zeitaufwand eines OK für die Vorbereitung eines Anlasses bedenke, so sehe ich aufgrund der jetzigen Situation ein unbefriedigendes Ergebnis. Die teuerungsbedingten heutigen Kosten für eine Tagungskarte lassen keine Grossaufmärsche mehr erwarten. Der Aufwand aber nimmt eher zu. Diese Tatsache gibt mir zu denken.

Am 22./23. April 1989 werden unsere Tessiner Kameraden die DV anlässlich des 50. Geburtstages der Sezione Ticino organisieren. Sie dürften mit ähnlichen Schwierigkeiten konfrontiert werden. Nach meiner Meinung gilt es die Zeichen der Zeit zu erkennen und etwas in Richtung langfristiger Finanzplanung zu tun. Dabei denke ich auch an die Möglichkeit von eintägigen Delegiertenversammlungen, die sich allerdings nur an zentral gelegenen Tagungsorten verwirklichen lassen. Wenn die Sektionen im voraus wissen, was in den nächsten Jahren an Delegiertenkosten auf sie zukommt, sollte es möglich sein, diese entsprechend einzuplanen. Mindestens an den Wettkampftagen sollten die Wettkämpfer gratis teilnehmen können.

Wir kommen nicht darum herum, weiterhin Öffentlichkeitsarbeit zu tun und die entsprechenden Kosten dafür aufzubringen. Die jährlichen Delegiertenversammlungen sind dazu besonders prädestiniert. Es wäre deshalb zu wünschen, dass wir im nächsten Jahr unsere amici ticinesi mit der vollen Delegiertenzahl beehren. So können wir uns ihnen gegenüber freundeidgenössisch bedanken und dem Anlass das nötige Gewicht (Public relation) verleihen.

*Four Ambros Bär,
OK Mitglied DV 88*